

Konzeption der Kita Lohgraben

(Stand August 2023)



Städtische Kindertageseinrichtung 3

Kita Lohgraben

Würzburger Str. 12a

97828 Marktheidenfeld

Telefon: 09391/81783

Mail: kita.lohgraben@marktheidenfeld.de



Vorwort zum pädagogischen Konzept der Kita Lohgraben

Liebe Leserinnen und Leser,

wir freuen uns sehr über Ihr Interesse an unserer Kindertageseinrichtung Lohgraben.

Die Stadt Marktheidenfeld ist - Stand Februar 2023 - Träger von fünf Kindertageseinrichtungen, kurz Kitas. Wir sind uns dabei der großen Verantwortung bewusst, die mit der Bildung, Erziehung und Betreuung Ihrer Kinder einhergeht. Um dieser Verantwortung gerecht zu werden, ist uns vom ersten Tag an die enge Zusammenarbeit mit allen Familien sehr wichtig.

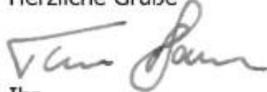
Unsere Kitas sind Bildungsorte, in denen Ihre Kinder einen neuen Lebensraum kennenlernen, Geborgenheit erfahren, Freundschaften schließen, spielend lernen und sich in ihrem individuellen Lerntempo weiterentwickeln.

Als Träger der Kitas sorgt die Stadt Marktheidenfeld für die erforderlichen Rahmenbedingungen. Die Qualität unserer Kitas zeichnet sich durch die vorhandenen Räumlichkeiten, die pädagogische Arbeit im Alltag, die stetige Reflexion der Arbeit im Team und die Fort- und Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte aus.

Der bayerische Bildungs- und Erziehungsplan ist die rechtliche Grundlage, um jedes Kind individuell und in der sozialen Gemeinschaft seinem Entwicklungstempo entsprechend zu begleiten.

Im Folgenden stellen wir Ihnen die pädagogische Konzeption der Kita Lohgraben vor. Sollten Sie hierzu Fragen oder auch Verbesserungsvorschläge haben, wenden Sie sich gerne an die Kita-Leitung.

Herzliche Grüße



Ihr

Erster Bürgermeister
Thomas Stamm



Inhalt

Allgemeine Informationen.....	5
Träger der Einrichtung:.....	5
Gesetzliche Grundlage:.....	5
Betriebsurlaubnis/Pädagogische Ausrichtung.....	5
Öffnungszeiten	6
Räumlichkeiten.....	6
In der Kita	6
Im Garten.....	7
Der Tagesablauf in der Kita Lohgraben	9
Tagesstruktur in den Regelgruppen.....	9
Tagesstruktur in der Kleinkindgruppe (1,6 – 3jährige Kinder), unsere Käfergruppe:.....	11
Unsere pädagogische Arbeit in der Kita Lohgraben	13
Die freie Spielzeit.....	15
Körper, Bewegung und physische Gesundheit.....	16
Umwelt und Gesundheit.....	16
Musik und Rhythmik.....	16
Darstellen und Gestalten.....	16
Mathematik und Naturwissenschaft	17
Soziale Kompetenzen.....	17
Partizipation.....	18
Gruppeninterne und -übergreifende Bildungsangebote	19
Vorkurs Deutsch.....	19
Vom Kita-Kind zum Schulkind.....	20
Besondere Aktionen und AGs finden mit dieser Kindergruppe statt:.....	20
Verabschiedung der Vorschulkinder	21
Vorschulflug:.....	21
Abschlussfest:	21
Feste und Brauchtum im Kitajahr.....	22
Religiöse Feste.....	22
Geburtstage.....	22
Faschingsfeier	22
Kitafest – ein Fest für Kinder und für Familien	22
Beobachtung und Dokumentation	23

Sismik:	23
Seldak:	23
Perik:.....	23
Beobachtung für Kinder unter drei Jahren.....	23
Eine starke Verbindung - Elternhaus und Kita.....	24
So gestalten wir Eltern- und Erziehungspartnerschaft:.....	24
Informationsgespräch/ Tag der offenen Tür	24
Anmeldung.....	24
Die ersten Tage in der Kita.....	25
Tür- und Angelgespräche.....	25
Entwicklungsgespräche.....	25
Elternabende.....	25
Feste und Feiern.....	26
Informationswand	26
Gruppeneigene Pinnwand.....	26
Elternbriefe	26
Kita App „Stramplerbande“	26
Der Elternbeirat.....	27
Die Familienecke.....	27
Notfallplan	28
Öffentlichkeitsarbeit.....	33
Wir gehen mit den Kindern in die Öffentlichkeit.....	33
Wir informieren und laden die Öffentlichkeit ein.....	33
Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen	34
Teamarbeit - NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK.....	35
Anlage zur Konzeption in Bezug auf das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“	37

Allgemeine Informationen

Träger der Einrichtung:

Stadt Marktheidenfeld

Luitpoldstraße 17

Bereich Kindertagesstätten: Frau Lermann

97828 Marktheidenfeld

09391/500459

kita.lohgraben@marktheidenfeld.de

Gesetzliche Grundlage:

Hierzu ein kurzer Auszug aus dem Gesetzestext

Nach § 22 – Grundsätze der Förderung - des SGB VIII – Kinder und Jugendhilfe- Dritter Abschnitt – Förderung der Erziehung in der Familie:

„(1) Tageseinrichtungen sind Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztätig aufhalten und in Gruppen gefördert werden.... (2) Tageseinrichtungen für Kinder und Kindertagespflege sollen.... 2.die Erziehung und Bildung in der Familie unterstützen und ergänzen...“

Nach § 22 des SGB VIII

hat die Kindertagesstätte Lohgraben somit eine **familienergänzende** Funktion. Dies bedeutet, dass die Kita Lohgraben als Kindertageseinrichtung Kinder für mehrere Stunden am Tag betreut und den Erziehungs- und Bildungsauftrag in Kooperation mit der Familie unterstützt und ergänzt.

Betriebserlaubnis/Pädagogische Ausrichtung

Die Kindertagesstätte Lohgraben ist ausgerichtet auf 105 Kinder im Alter von 1,6 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Regelgruppen stellen jeweils 25 Plätze von jeweils 3 bis 6 Jahren zur Verfügung, die Kleinkindgruppe 15 Plätze für Kinder von 1,6 bis 3 Jahren. Die Einrichtung wird von Kindern unterschiedlicher Nationalitäten besucht. Diese kulturelle Vielfalt sehen wir als Bereicherung an.

Wir arbeiten teiloffen, in drei altersgemischten Regelgruppen, organisiert in Stammgruppen mit gruppenübergreifenden Lernbereichen und Intensivräumen.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 16:00 Uhr.

Die Kleinkindgruppe ist täglich von 7.30 Uhr bis 14.00 Uhr geöffnet.

7.30 Uhr bis 8.30 Uhr: Bringzeit

9.00 Uhr bis 12:00 Uhr: Pädagogische Kernzeit (Eingang geschlossen)

ab 12:00 Uhr: Möglichkeit zum flexiblen Abholen

Räumlichkeiten

In der Kita

Unser Haus erstreckt sich über drei Etagen, die mit einem großen Treppenhaus verbunden sind. Vom Eingangsbereich im Erdgeschoss gelangt man über den Flur mit Kindergarderoben zu den ersten beiden Gruppenräumen: Die Mäusegruppe als Regelgruppe und die Käfergruppe als Kleinkindgruppe. Unsere Kleinkindgruppe hat noch einen separaten Intensivraum, der auch als Schlafraum genutzt wird. Die Mäusegruppe verfügt über einen gegenüber des Gruppenraumes liegenden Intensivraum, den die Kinder „Zimmer Kunterbunt“ genannt haben. Weiter sind im Erdgeschoss die Kindertoiletten mit Wickelbereich zu finden. Auf der anderen Seite des Erdgeschosses befindet sich die Familienecke, das Elterngesprächszimmer, der Personalraum, ein Materialraum, Abstellräume, das Büro sowie weitere Toiletten und der Kinderwagenabstellplatz. Im Gang zu diesen Räumlichkeiten befindet sich unsere Galerie. Hier werden regelmäßig Werke der Kinder ausgestellt.



Über eine breite Treppe gelangt man in die erste Etage, wo sich zwei weitere Regelgruppen (Igelgruppe und Spatzengruppe) befinden. Der gemeinsame Intensivraum befindet sich genau gegenüber der Igelgruppe. Dieser Raum ist unser „Fuchsbau“ und wird gruppenübergreifend von den Kindern genutzt. Er lädt zum fantasievollen Spielen ein. Am Ende der Kindergarderobe gelangt man in die Küche/Bistro, hier ist Platz für das warme Mittagessen und für kleine vom Fachpersonal begleitete Spiel- und Lernangebote. Auch in dieser Etage sind Kindertoiletten und ein Wickelbereich zu finden.

Im 2.Obergeschoss, über das Treppenhaus zu erreichen, befindet sich unser Turnraum, der die Kinder zum Spielen und Bewegen motiviert. Im dahinterliegenden Abstellraum befinden sich unterschiedlichste Turnmaterialien, wie Kletterkästen, Leitern, Rutschen und Kleingeräte. Ein Waschraum mit Toilette und ein weiterer Intensivraum im Obergeschoss steht hier flexibel für Einzel- und Kleingruppenförderung zur Verfügung.

Im Garten

Die Außenspielanlagen befinden sich an drei Seiten unserer Kindertagesstätte.

Unser Vorgarten

bietet für die Kinder ein großes Erfahrungsfeld an Balanciermöglichkeiten und Sandspielen. Ein Wasserspielgerät garantiert viel Spaß im Garten.



Der **Kleinkindspielbereich** befindet sich seitlich des Gebäudes als abgegrenzter Bereich mit einer Vogelnechtschaukel. Die Kletterburg lädt die Kinder ein, ihr Können auszuprobieren und zu üben. Der Sandkasten bietet die Möglichkeit zum Sandkuchen backen und natürlich darf ein Matschtisch nicht fehlen.



Hinter dem Haus stehen ein großes Kletterspielgerät mit Rutsche, eine Hängebrücke und eine Kletterwand. Der offene Pavillon bietet mit seinen Sitzmöglichkeiten die Gelegenheit sich auszuruhen und sich zu unterhalten. Es gibt ein Gerätehaus für Sandspielsachen und Fahrzeuge, ein Spielhäuschen zum Zurückziehen, Wipptiere und einen weiteren Sandkasten. Das Gebüsch lädt zum abenteuerlichen Spielen und Verstecken ein. Neben dem Spielen mit Sand können die Kinder mit den Fahrzeugen auf den gepflasterten Wegen fahren oder sich im Sommer beim Spiel mit Wasserspielmateral erfrischen.



Der Tagesablauf in der Kita Lohgraben

Tagesstruktur in den Regelgruppen

Das Fundament unserer Tagesstruktur ist die **freie Spielzeit**. In dieser Zeit sehen wir uns als **Bildungs- und Lernbegleiter**, in der das Kind selbst entscheidet, womit, mit wem und wie lange es spielt. Das pädagogische Fachpersonal kann aber auch Impulse setzen, orientiert an der Lebens- und Erfahrungswelt des einzelnen Kindes. Welche Bedeutung das freie Spiel für die Kinder hat, macht folgendes Zitat deutlich: „**Spiel ist die früheste Form geistiger Bildung. Durch das Spiel wird die Welt entdeckt und erobert.**“ (Friedrich Fröbel, deutscher Reformpädagoge und Begründer des Kindergartens, 1782-1852)

Die festgelegten Zeiten während des Tages geben den Kindern Struktur und Sicherheit: Der Tag beginnt ab 7.30 Uhr in der **Frühgruppe** (Mäusegruppe).

Hier nutzen die Kinder die verschiedenen Spielbereiche in dieser Gruppe.

Ab 8:00 Uhr treffen sich alle Kinder zum Spiel in den entsprechenden **Stammgruppen**.

Nach dem Frühstück startet in den jeweiligen Gruppen die **pädagogische Kernzeit** mit z.B. Morgenkreis, Geburtstagsfeiern, verschiedenen Ritualen, Kinderkonferenzen, Gesprächsrunden.

So kann z.B. ein Morgenkreis aussehen:

Wir begrüßen uns, singen ein Lied und überlegen welchen Wochentag, welches Datum, welchen Monat oder welche Jahreszeit wir haben. Gemeinsam zählen wir die Kinder und finden heraus, wer fehlt. Danach besprechen wir, was wir an diesem Tag vorhaben.

Wir gestalten und planen gemeinsam mit den Kindern die Bildungsprozesse, sei es in **Einzelarbeit**, in **Kleingruppen** oder in der **Gesamtgruppe**. Dabei stehen den Kindern unsere vielfältigen Bildungsräume und Materialien zur Verfügung, die **auch gruppenübergreifend** genutzt werden können.

Aus organisatorischen Gründen wird der Wochentag für den Bewegungstag (Turnen im Raum oder in der Natur) jährlich neu festgelegt.

Täglich gehen wir mit den Kindern ins Freie und geben ihnen hier die Möglichkeit, ihren natürlichen Bewegungsdrang auszuleben und unterschiedlichste Bewegungserfahrungen zu machen. Die Bewegung an der frischen Luft stärkt das physische und psychische Wohlbefinden und trägt somit einen großen Teil zur Stressreduktion bei. Um 11.30 Uhr treffen sich alle Kinder, deren Eltern warmes Mittagessen kostenpflichtig gebucht haben, in der Küche. Diese Mahlzeit wird gemeinsam mit pädagogischen Mitarbeitern in einem familiär gestalteten Rahmen eingenommen. Die Kinder der Käfergruppe essen in ihrer Gruppe zu Mittag. Währenddessen findet in den jeweiligen Gruppen der von zu Hause mitgebrachte Imbiss statt. Im Anschluss beginnt die nachmittägliche freie Spielzeit.

Wir legen auch am Nachmittag Wert darauf, dass die Kinder die Gelegenheit erhalten im Freien zu spielen.

Ab 15.00 Uhr werden alle Kinder in einer **Spätgruppe** betreut und begeben sich dazu in die Mäusegruppe.



Tagesstruktur in der Kleinkindgruppe (1,6 – 3jährige Kinder),

unsere Käfergruppe:

Seit September 2008 gibt es in unserer Kindertagesstätte eine Kleinkindgruppe für **Kinder ab 1,6 – 3 Jahren**. Die Gruppe mit **höchstens 15 Plätzen** bietet einen geschützten Raum, in dem die Kinder das Bedürfnis des kindlichen Bewegungs- und Entdeckungsdranges ausleben können.

Unser pädagogischer Ansatz basiert auf einer **dialogorientierten, feinfühligem und wertschätzenden Fachkraft-Kind-Beziehung**. Wir verstehen uns als Begleiter des Kindes in seinem Entwicklungsprozess. Von großer Bedeutung für Kinder in dieser Altersstufe sind **Bindungsbeziehungen**, denen wir volle Aufmerksamkeit widmen. Die Kinder erfahren bei uns eine soziale Eingebundenheit durch eine tragfähige Bindung sowie durch sichere und ritualisierte Strukturen.

In unserer täglichen Arbeit knüpfen wir an den Interessen und Kompetenzen des einzelnen Kindes an, wecken und unterstützen die Neugierde und den Forscherdrang. Dazu nutzen wir **Alltagssituationen und Interessen des Kindes für ganzheitliche Bildungsprozesse** und begleiten diese sprachlich. Routinemäßige Tätigkeiten im Tagesgeschehen, wie beispielsweise das Wickeln oder das Essen, bieten viele Gelegenheiten zur Bildung und Förderung. Die Bildungsangebote in allen pädagogischen Bereichen sind auf das Alter und auf die Bedürfnisse der Kinder ausgerichtet. Die Entwicklungsziele orientieren sich stets an dem Entwicklungsstand des einzelnen Kindes. Die Auseinandersetzung mit sich und der Gruppe bietet vielfältige, neue Erfahrungs- und Lernmöglichkeiten.

Im Vordergrund steht für uns, Ihrem Kind einen **guten Start in unsere Kindertagesstätte** zu ermöglichen und den Übergang von der Familie gelingend zu gestalten. Die bindungsorientierte Eingewöhnung findet **individuell in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell** statt. Wir geben hierzu einen Fragebogen mit, in dem wir neben allgemeinen Fragen zur Entwicklung auch zu den sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten des Kindes Informationen einholen. Dies ist besonders bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern für uns wichtig.

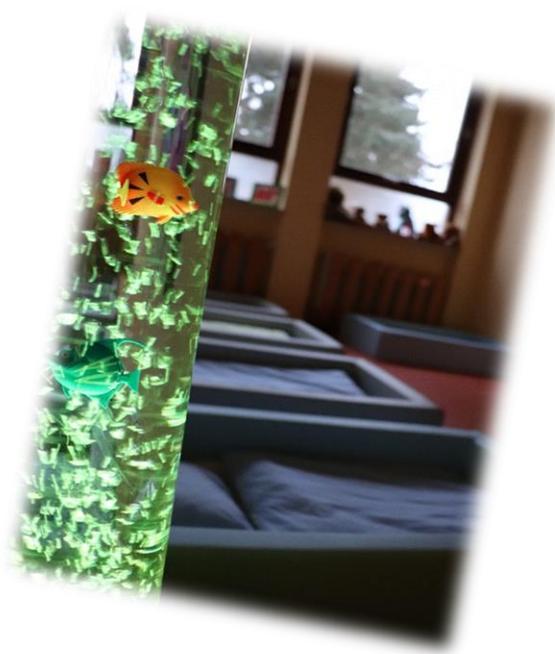
Den Ablösungsprozess des Kindes von den Eltern begleiten wir feinfühlig. Die Eingewöhnungsphase gestaltet sich individuell in Rücksprache mit den Eltern, je nachdem, ob das Kind sich vom pädagogischen Fachpersonal beruhigen und trösten lässt, um sich dann der Gruppe zuzuwenden. Sollten sich bei der Eingewöhnung größere Probleme zeigen, suchen wir nach einer auf das Kind abgestimmte Lösung. Das heißt, dass die Bleibzeit der Eltern verlängert werden kann oder die Besuchszeit des Kindes erst langsam gesteigert wird.

In der Gruppe dieser Altersstufe legen wir besonderen Wert darauf, dass die Kinder Zeit haben für die lebenspraktischen Dinge, wie das Aus- und Anziehen, auf die Toilette gehen, Hände waschen oder den Platz zum Essen richten. Wir unterstützen das Kind in seinem **Streben nach Selbstständigkeit**. Im feinfühligem Dialog begleiten wir die kindlichen Handlungs- und Spielsituationen. Lernen vollzieht sich in dieser Entwicklungsstufe durch das Erkunden und Erforschen der nahen Umgebung. Uns ist deshalb wichtig, dass die Kinder selbst tätig werden können. Sie sammeln dadurch unterschiedliche Sinnes- und Materialerfahrungen. Das Materialangebot und unsere Raumgestaltung orientieren sich an den Bedürfnissen der Kinder und wechselt.

Unser **Schlafräum** ist flexibel gestaltet, so dass der Raum in der freien Spielzeit als **Erfahrungsraum** genutzt werden kann. Nach dem Mittagessen können die jüngeren Kinder

im separaten Nebenraum in ihrem Bett bis maximal 14.00 Uhr schlafen. Ein mitgebrachtes Kuscheltier und gegebenenfalls ein Schnuller vermitteln dabei ein Gefühl von Vertrautheit. Eine Fachkraft begleitet die Schlaf- und Aufwachsituation.

Der Übergang in die Regelgruppen, meist um den 3. Geburtstag herum, ist individuell auf das jeweilige Kind abgestimmt und basiert auf einem feinfühligem und vertrauensvollen Beziehungsaufbau zum pädagogischen Fachpersonal der Regelgruppen. Dabei legen wir großen Wert auf einen fachlichen Austausch zwischen dem Fachpersonal der Krippe und der Regelgruppe in enger Absprache mit den Eltern. Die Eingewöhnung in die Regelgruppen gestaltet das pädagogische Fachpersonal in Form von Schnuppertagen in der Zeit vor dem tatsächlichen Wechsel. An diesen Tagen verbringt das Kind eine gewisse Zeit zunächst mit seiner pädagogischen Bezugsperson aus der Krippe, später auch alleine, in der Regelgruppe. Hier lernt das Kind das Gruppenpersonal, die Kinder und die Räumlichkeiten kennen.



Unsere pädagogische Arbeit in der Kita Lohgraben

In der Kindertageseinrichtung stehen wir in der besonderen Verantwortung, den Kindern umfassende und vielfältige Möglichkeiten zu bieten, sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit zu entwickeln. Wir arbeiten dabei nach dem **Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BEP)**.

Leitlinie unseres pädagogischen Handelns ist das „Bild vom Kind“ als **aktives kompetentes Wesen, welches seine eigene Entwicklung und seine individuelle Bildung mitgestaltet**. Wir sehen das Kind als eine vollwertige Persönlichkeit. Seine **Bildung** stellt sich **als lebenslanger sozialer Prozess** dar, an dem das Kind und der Erwachsene sich aktiv beteiligen. Erziehung und Bildung vollzieht sich dabei stets ganzheitlich und strebt die bestmögliche Entwicklung aller Kinder an. Dies bezieht die Familie als ersten Bildungsort mit ein.

Grundlage des erzieherischen Verhaltens ist die **Feinfühligkeit** im Umgang und die **Bindung** zum einzelnen Kind. Das Kind soll sich in unserer Einrichtung wohlfühlen, deshalb legen wir auf eine individuell gestaltete Eingewöhnungsphase großen Wert. Ein gelingender Bindungsaufbau stellt ein ausgewogenes Gleichgewicht zwischen Bindungsverhalten und Forscherdrang eines Kindes her.

Leitziel von Bildung umfasst die Stärkung

- des kindlichen **Autonomiebestrebens** (Streben nach Unabhängigkeit und Selbstbestimmung)
- der **sozialen Mitverantwortung** (Teilhabe und aktive Mitgestaltung am Leben)
- **lernmethodischer Kompetenzen** (Lernen wie man lernt)
- im Umgang mit **Veränderungen und Belastungen**.

Grundvoraussetzung für die aktive Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ist dabei die **Sprache**. Die Förderung des **Sprachverständnisses** und der **Sprechfreude** sind als präventive Maßnahme zur Eingliederung einzustufen. Im Mittelpunkt steht dabei der **Dialog mit dem Kind**.

Sprachförderung ist dabei ein integrierter Bestandteil der gesamten pädagogischen Arbeit in der Kindertageseinrichtung, welcher in allen Bildungsbereichen in unserer Konzeption verankert ist. Die pädagogischen Fachkräfte besitzen Fachwissen über den kindlichen Spracherwerb und über die Mehrsprachigkeit. Ausgehend von einem ganzheitlichen Bildungsverständnis erfolgt auch die Sprachförderung ganzheitlich, das heißt sie ist eingebunden in jede Tätigkeit im Tagesablauf und bezieht alle Sinne ein. Spracherfahrungen finden nicht in begrenztem Zeitrahmen statt, sondern alle Impulse sind gleichzeitig auch Sprachentwicklungsimpulse. Der Spracherwerb stellt einen komplexen und lang andauernden Lernprozess dar. Sprachliche Bildung in der Kindertagesstätte geschieht nicht alleine nur zu festgelegten Zeiten, bei speziellen Spiel- und Übungsformen, sondern vor allem im täglichen Umgang miteinander.

Eine **alltagsintegrierte sprachliche Bildung** und Begleitung beim Spracherwerb der deutschen Sprache als Muttersprache oder als Zweitsprache stellt für uns eine zentrale Aufgabe im Alltag dar.

Die Schwerpunkte liegen dabei auf der Erhöhung der Sprechfreude, Erweiterung des Wortschatzes, Verbesserung der Aussprache und des sprachlichen Ausdrucks, sowie die Unterstützung beim Erwerb der Grammatik.

In allen Bildungs- und Erziehungsbereichen beziehen wir die alltagsintegrierte Sprachbildung ein und nutzen dabei bewusst und systematisch die Routine-Situationen und die alltäglichen Gelegenheiten für die sprachliche Förderung aller Kinder.

Ganzheitliche Sprachförderung umfasst;

- Sprachbildung von Anfang an
- das Miteinandersprechen im Alltag, Sprechanlässe gestalten
- die Einbeziehung des Elternhauses (Information, Beratung)
- gezielte Förderung bei Deutsch als Zweitsprache
- Qualifizierung und Sensibilisierung der Fachkräfte
- Reflexion des eigenen Sprachverhaltens.

Für eine gemeinsame Sprache in unserer Kita.

In unserer Einrichtung werden Kinder mit unterschiedlichem kulturellem und sprachlichem Hintergrund betreut. Erste Erfahrungen mit mehreren Sprachen werden somit allen Kindern ermöglicht. Sie lernen im selbstverständlichen Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Wertvorstellungen umzugehen. Dies entspricht dem Aspekt der Inklusion, die einen vorurteilsbewussten Umgang mit kultureller Vielfalt beinhaltet. Dennoch legen wir Wert darauf, dass die Kinder der Kita ihre Umgebungssprache nutzen. Dies ist die Grundlage dafür, dass sie sich später in der Schule gut zurechtfinden können.



Die freie Spielzeit

„Frei entfalten kann man sich nur spielerisch“ - Dieses Zitat des Hirnforschers Gerald Hüther beinhaltet die wichtige Bedeutung der freien Spielzeit. Seiner Ansicht nach liegt im Ausprobieren, wie es gehen könnte, jede Form von Kreativität und somit der Sinn des freien Spiels. Aus seiner Sicht gelingt der lebenslange Lernprozess nur spielerisch, ohne Druck.

Dies macht deutlich, welche große Bedeutung das freie Spielen für die Entwicklung des Kindes hat. In den verschiedenen Entwicklungsphasen stellt es den Hauptinhalt im Leben eines Kindes dar. Freies Spielen ermöglicht dem Kind, Erlebnisse und Alltagssituationen zu verarbeiten, seine Phantasie und Kreativität zu entwickeln und in Kontakt zu anderen zu treten. Das pädagogische Fachpersonal ist hier Lernbegleiter, welcher beobachtet, interagiert und Impulse setzt.

Unter der freien Spielzeit verstehen wir, dass die Kinder ihre Bildungs- und Lernerfahrungen selbstständig und frei wählen. Durch die Raumgestaltung und die Vorauswahl der Spielangebote gestalten wir mit und für die Kinder eine anregende Lernumgebung. In der freien Spielzeit greifen wir die kindlichen Interessen auf, setzen Lernimpulse und gestalten spielerisch ein anregendes Lernumfeld. Dabei ermöglichen wir den Kindern mit Spaß und Freude zu lernen. Neue Situationen und Veränderungen in der Gruppe können so erkannt und das Spielmaterial angepasst werden.

In der freien Spielzeit machen Kinder vielfältige soziale Erfahrungen. Im Rollenspiel üben Kinder „Erwachsenenverhalten“ ein, lernen mit Konflikten umzugehen und sich als Teil einer Gemeinschaft zu begreifen. Gerade aus diesem Grund ist uns die pädagogische Kernzeit besonders wichtig. In dieser Zeit haben die Kinder verlässliche Spielpartner und sind ungestört in ihrem Handeln und Spiel.

Diese Bildungsprozesse, die im Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan festgelegt sind, finden bei uns in der freien Spielzeit ihren Platz, zum Teil auch in Form von Einzel-, Kleingruppen- und Gruppenarbeit.



Sprache, Kommunikation und Schriftkultur

Sprachliche Bildung findet bei uns alltagsintegriert durch den bewussten Dialog mit den Kindern den ganzen Tag statt. Im Morgenkreis, im Lese- und Erzählkreis, bei dialogischen Bilderbuchbetrachtungen, beim Einsatz von Print- und Digitalen Medien, sowie bei Angeboten mit Reimen, Liedern und Fingerspielen werden sprechanregende und sprachfördernde Impulse gesetzt.

Wir sind uns der Vielfalt der Sprachen unserer Familien bewusst und greifen diese im Alltag auf.

Durch vielfältige Bebilderung unserer Einrichtung erleben die Kinder, eingebunden in den Alltag, den Gebrauch von Sprache und Symbolen.

Körper, Bewegung und physische Gesundheit

Bewegung ist ein grundlegendes Bedürfnis eines Kindes. Wir ermöglichen grundlegende Erfahrungen in der Körper- und Sinneswahrnehmung, z. B. durch tägliche Gartenzeiten, Bewegungsstunden, Ruhe- und/oder Schlafphasen. Dadurch stärken wir Sicherheit, Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Umwelt und Gesundheit

Wir erkunden bei Spaziergängen und bei Wanderungen unsere nähere und weitere Umgebung. Wir gehen auf Exkursion (z. B. Bäckerei, Polizei, Feuerwehr, Bibliothek oder Einkaufen) und besuchen kulturelle Veranstaltungen (z. B. Ausstellungen im Franck-Haus). Gesunde Ernährung ist ein Teil unserer Arbeit. So bieten wir über die Jahreszeitenkiste Obst und Gemüse aus Unterfränkischem Anbau an und führen die Kinder spielerisch an die heimischen Sorten heran. Zudem bieten wir jeden Tag frisches Obst und Gemüse für alle Kinder an. Dieses erhalten wir, ebenso wie Käse, Joghurt und Milch, vom Laden im Wald, was ein Teil des Schulobst Programms ist. Einmal pro Monat findet ein von den Kindern selbst zubereitetes gesundes Frühstück in jeder Gruppe statt.

Musik und Rhythmik

Musik begeistert die Kinder. Deshalb singen wir regelmäßig mit ihnen. Wir bieten vielfältige und altersspezifische Lieder an, die auch mit Instrumenten begleitet werden können. Durch Tanz und Rhythmik, sowie Bewegungs- und Kreisspiele wecken wir die Freude an der Bewegung zur Musik. Einmal pro Woche besucht uns die Musikalische Früherziehung der Musikschule. Dieses Angebot kann zusätzlich kostenpflichtig gebucht werden.

Darstellen und Gestalten

Kinder können mit unterschiedlichen Materialien experimentieren und vielfältige Erfahrungen im Umgang mit diesen sammeln. Feinmotorik und Kreativität werden im Mal- und Kreativbereich in jeder Gruppe angeregt. In den Rollenspielecken finden die Kinder vielfältige Möglichkeiten sich zu verkleiden und in andere Rollen zu schlüpfen. Alltagsgegenstände werden umfunktioniert und neue zur Verfügung gestellt, um Phantasie und Kreativität zu wecken.

Mathematik und Naturwissenschaft

Jedes Kind geht neugierig auf die Welt zu - es will sie ausprobieren und verstehen. Das pädagogische Fachpersonal begleitet die Kinder in ihrem Forscherdrang, regt durch das Materialangebot zum Experimentieren an und stellt Fragen, welche die Neugierde des Kindes wecken. So erhalten die Kinder über sprechanregende Impulse erstes Verständnis für naturwissenschaftliche Zusammenhänge z. B. in den Bereichen

- Mengen und Formen
- Kennenlernen von Zahlen und Größen
- Experimente
- Begreifen der Natur, Pflanzen und Tieren

Soziale Kompetenzen

Auf einen rücksichtsvollen und höflichen Umgang miteinander legen wir großen Wert. Die Kinder lernen u. a.

- Konflikte verbal zu lösen
- Kompromisse zu erarbeiten
- Anderen zu helfen
- Eigene Lösungswege zu finden
- Regeln und Grenzen einzuhalten
- Sich in einer Gemeinschaft einzuordnen
- Verantwortung für etwas zu übernehmen
- Gefühle zu äußern
- Empathie zu entwickeln
- Höfliche Umgangsformen
- Tischkultur

Zentrales Anliegen ist für uns, dass die Kinder im Alltag Spaß und Freude erleben und das soziale Miteinander gelebt wird. Dabei setzen wir die Sprache als Mittel der Kommunikation bewusst ein und vermitteln wichtige Gesprächsregeln. Rituale im Alltag geben den Kindern Halt und Sicherheit. Mit festen Abläufen und Signalen unterstützen wir die Kinder, ihren Alltag selbständig zu meistern und zu gestalten.

Partizipation

Ein Leitgedanke des Bildungs- und Erziehungsplans ist die Partizipation. Darunter versteht man die Kinderbeteiligung durch Mit- und Selbstbestimmung. Das bedeutet für uns in der Kita, dass wir es jedem Kind ermöglichen, Eigenverantwortung zu übernehmen und selbstständig Entscheidungen zu treffen, soweit es sich mit den Rahmenbedingungen, dem Wohl des Einzelnen und der Gemeinschaft vereinbaren lässt. Partizipation findet bei uns im täglichen Miteinander statt. Wo es möglich ist, treffen Kinder ihre eigenen Entscheidungen, sei es beim Spiel, beim Essen, beim Anziehen oder in anderen Alltagssituationen. Wir unterstützen die Kinder in ihrer Entscheidungsfindung und wägen gemeinsam mit ihnen die Auswirkungen ab.

In Kinderkonferenzen besprechen wir Themen, die den Alltag der Kinder betreffen, und treffen gemeinsame Entscheidungen. Diese Themen entstehen selbstbestimmt durch die Kinder oder durch Impulse des pädagogischen Fachpersonals.

Partizipation bedeutet für uns, sich zu beteiligen, Entscheidungen zu treffen und demokratische Teilhabe zu erfahren.



Gruppeninterne und -übergreifende Bildungsangebote

Folgende zusätzliche Angebote bieten wir in Form von Kleingruppenarbeit an:

Vorkurs Deutsch

Dies ist ein Sprachförderangebot für Kinder mit Deutsch als Erstsprache und Kinder mit Deutsch als Zweit- oder Drittsprache, das vom Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert und unterstützt wird. Einbezogen werden alle altersentsprechenden Kinder, die über die Auswertung des Beobachtungsbogens Sismik oder Seldak ausgewählt werden. Die Anmeldung für den Vorkurs Deutsch und Vorvorkurs Deutsch erfolgt in enger Abstimmung mit den Eltern. Spielerisch wecken wir die Sprechfreude bei den Kindern und unterstützen sie so in ihrem Spracherwerb. Lieder, Reime, Buch- und Bildbetrachtungen, Bildkarten, Erzähltüten sind einige Methoden, die dabei zum Einsatz kommen.

Der Vorkurs findet in enger Zusammenarbeit mit der Grundschule statt und besteht aus zwei Teilen:

Deutsch 120:

Dieser findet im Mittleren Kindergartenalter (4/5 J.) statt und wird von den Päd. Fachkräften der jeweiligen Gruppe durchgeführt.

Deutsch 240:

Für die Kinder im letzten Jahr vor der Einschulung.

Ein Teil wird in der Grundschule von einer Lehrkraft durchgeführt, der andere Teil hier bei uns im Haus. Diesen übernimmt eine päd. Fachkraft oder Ergänzungskraft, die diesen gruppenübergreifend anbietet.

Vorlesetag

Im Rahmen des internationalen Vorlesetages organisieren wir einen Tag rund um das Vorlesen. Die Kinder wählen nach eigenem Interesse ihre Teilnahme an Vorleseangeboten in der gesamten Kita aus. Angeboten werden Printmedien und digitale Medien, Bücher für unterschiedliche Altersstufen und entsprechendem Sprachstand. Dieser Tag wird jedes Jahr neu individuell gestaltet. Folgende Aktionen können stattfinden:

- Gastvorleser (evtl. in verschiedenen Sprachen)
- Bilderbuchkino
- Kamishibai
- Dialogische Bilderbuchbetrachtung
- Lesepaten

Vom Kita-Kind zum Schulkind

Vorschulische Bildung beginnt im Sinne des ganzheitlichen Ansatzes bereits von Geburt an. Mit dem Übergang vom Elternhaus in eine Einrichtung wird jedoch der Sozialisationsprozess verstärkt vorangebracht.

Als „Vorschule“ verstehen wir alle Lern- und Bildungsangebote die „vor der Schule“ stattfinden und die gesamte Zeit in unserer Kita betreffen.

Ab dem 5. Lebensjahr gibt es besondere Themen für die Kinder, die jetzt stärker gefordert und gefördert werden wollen. Dabei liegt unser Schwerpunkt darauf, entwicklungsgerechte Lernerfahrungen zu schaffen, die die Kinder darauf vorbereiten, den Übergang zur Schule selbstbewusst zu meistern. Vorläuferfähigkeiten werden erlernt und gefestigt, die Erledigung von mehreren Arbeitsaufträgen werden geübt, die Kinder werden immer selbständiger und bekommen mehr und mehr Eigenverantwortung übertragen.

Besondere Aktionen finden mit dieser Kindergruppe statt:

- Piratenreise
- Polizei
- Feuerwehr
- und vieles andere mehr

Hierbei steht das Gruppenerleben und die Vorbereitung auf den Übergang in die Schule im Vordergrund.

Die tragfähige Kooperation und Vernetzung der Bildungsorte Familie, Kindertageseinrichtung und Schule stellt ein Leitziel unserer Einrichtung dar. Wir arbeiten eng mit verschiedenen Schulen in Marktheidenfeld zusammen.

Den Übergang von der Kindertagesstätte in die Grundschule begleiten wir mittels verschiedener Veranstaltungen und Besuche, die in einem Kooperationsleitfaden schriftlich festgehalten sind.

- Nach Einverständniserklärung der Eltern finden regelmäßige Besprechungen zwischen Kitapersonal und Lehrkräften bzw. den Kooperationsbeauftragten der Kindertageseinrichtungen und der Schule statt. Weiterhin hat das pädagogische Fachpersonal die Möglichkeit, im Unterricht zu hospitieren.
- Das Gesundheitsamt führt einen Seh-, Hör- und Sprachtest durch, der im Gesundheitsamt stattfindet.
- Beim gemeinsamen Einschulungselternabend der Grundschule und der Kita werden die Eltern über alle wichtigen Aspekte des Schuleintritts informiert.
- Im Hinblick auf die Einschulung des Kindes bieten wir den Eltern vor der Einschulung nochmals ein Gespräch an. Hierzu wird ein Fragebogen ausgefüllt, der mit den Eltern besprochen wird und von den Eltern zur Information an die Schule weitergegeben werden kann.
- Eine Lehrkraft der Grundschule besucht die Kinder in der Kita, nimmt Kontakt zu ihnen auf und tauscht sich mit Einverständnis der Eltern mit dem pädagogischen Fachpersonal der Kita über den Entwicklungsstand des Kindes aus.
- Gegen Ende des Kitajahres besuchen die Vorschulkinder eine 1. Klasse der Grundschule und erleben den Unterricht mit.

- In den letzten Wochen des Kitajahres beschäftigen wir uns mit den Kindern in der pädagogischen Arbeit intensiv mit dem Schuleintritt (z.B. durch Gespräche, Bilderbücher, Rollenspiel, Lieder).
- Schulkinder können ihre ehemalige Gruppe besuchen und den Kindern von der Schule berichten.



Verabschiedung der Vorschulkinder

Abschied nehmen von der Kitazeit heißt es am Ende des Kitajahres für die Vorschüler. Mit verschiedenen Aktionen verabschieden wir uns voneinander, blicken auf die Kitazeit zurück und freuen uns auf das Neue: Die

Schulzeit.

Vorschulflug:

Mit einem besonderen gemeinsamen Ausflug im Sommer beschließen die Vorschulkinder ihre Kitazeit. Ein besonderer Tag, der mit den Kindern geplant wird.

Abschlussfest:

Am Ende des Kitajahres treffen sich die Vorschulkinder zum traditionellen abendlichen Abschlussfest. Das Motto des Abends und die Essensauswahl bestimmen alleine die Kinder in Kinderkonferenzen. Das Thema zieht sich durch den kompletten Abend. Die Kinder dürfen dazu basteln, spielen, tanzen. Am Ende werden die Kinder „rausgeschmissen“ und von ihren Eltern im Garten in Empfang genommen.

Feste und Brauchtum im Kitajahr

Feste und Brauchtum sind wichtig für alle Menschen, weil sie Höhepunkte darstellen, den Alltag strukturieren und bereichern. Es gibt viele verschiedene Anlässe für Feste, die von den Kindern mit Freude erwartet werden. Gemeinsam mit den Kindern planen und bereiten wir diese Ereignisse vor und führen sie kindgemäß durch.

Religiöse Feste

Wir sind eine kommunale Einrichtung und betreuen Familien aus verschiedenen Kulturkreisen sowie Religionszugehörigkeiten.

Geprägt von der Grundhaltung, dass religiös-weltanschauliche Zugehörigkeit individuell und verschieden ist, vermitteln wir grundlegende Wertvorstellungen für das konkrete Handeln. Ethische und religiöse Bildung und Erziehung schließt den Umgang mit Werten und religiösen Traditionen ein. Wir laden alle Familien dazu ein, mit uns z. B. St. Martin, Nikolaus, Advent und Ostern zu feiern. Inhaltlich gehen wir dabei im Hinblick auf die religiöse Vielfalt auf die soziale Komponente dieser Feste ein.

Geburtstage

Den eigenen Geburtstag in der Gemeinschaft der Gruppe feiern zu können, ist für ein Kind ein besonderes Fest. Dieses begehen wir mit kindgemäßen Ritualen. Jede Familie darf zu dieser Feierlichkeit etwas zum Essen für die Gruppe mitbringen, wenn sie es möchte.

Faschingsfeier

An den Faschingstagen dürfen sich die Kinder in andere Rollen versetzen und ausgelassen feiern.

Kitafest – ein Fest für Kinder und Familien

Das Kitafest findet einmal im Jahr statt. Es bietet Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre gegenseitig kennenzulernen und die Gemeinschaft zu leben. Es ist ein Fest für Familien und Kinder. Gemeinsam Zeit miteinander zu verbringen, sich Zeit für Gespräche und Spiel zu nehmen, das steht für uns im Mittelpunkt des Festes.

Für die Organisation sorgt der Elternbeirat unter Mithilfe engagierter Eltern und das Kitateam.

Beobachtung und Dokumentation

Beobachtung und Dokumentation sind Grundlagen der pädagogischen Arbeit und unseres Alltags. Um die Interessen und den aktuellen Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes zu ermitteln, beobachten wir jedes Kind systematisch anhand von Beobachtungsbögen, die verpflichtend von der bayerischen Staatsregierung festgelegt wurden. Die ausgewerteten Beobachtungen zeigen uns, wie wir das einzelne Kind über seine Vorlieben und Interessen in seiner Entwicklung unterstützen können. Die schriftliche Dokumentation wird zudem als Grundlage für Entwicklungsgespräche genutzt. Wenn nötig, ziehen wir nach schriftlicher Einverständniserklärung der Eltern externe Fachkräfte (mobile sonderpädagogische Hilfe, kurz „MSH“, der Kilian Schule) hinzu oder verweisen auf Spezialisten.

Folgende Beobachtungsbögen kommen zum Einsatz:

Sismik:

Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrant*innenkindern (Vorgabe BayKiBiG)

Bei allen Kindern im Alter von vier Jahren mit nichtdeutscher Muttersprache beobachten und dokumentieren wir die Entwicklung der deutschen Sprache durch den Beobachtungsbogen Sismik.

Die Ergebnisse der Auswertung nutzen wir, um Kinder angepasst an ihr Sprachverhalten in ihrer sprachlichen Entwicklung zu unterstützen.

Die Auswertung dieser Beobachtungsbögen ist Grundlage für die Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240.

Seldak:

Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern (Vorgabe BayKiBiG)

Bei allen Kindern im Alter von vier Jahren beobachten und dokumentieren wir den Sprachstand jedes Kindes. Auch hier nutzen wir die Ergebnisse der Auswertung, um Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung anzuregen und zu begleiten.

Die Auswertung dieser Beobachtungsbögen ist Grundlage für die Teilnahme am Vorkurs Deutsch 240.

Perik:

Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag (Vorgabe BayKiBiG)

Diesen Beobachtungsbogen setzen wir bei allen Kindern ab dreieinhalb Jahren ein, um die sechs elementaren Bereiche der sozial-emotionalen Entwicklung systematisch zu beobachten und das Kind in diesem Entwicklungsprozess unterstützend zu begleiten.

In manchen Fällen ersetzt der Beobachtungsbogen **Kompik** den Beobachtungsbogen **Perik**.

Beobachtung für Kinder unter drei Jahren

Für Kinder unter drei Jahren arbeiten wir mit Beobachtungsbögen, die wir bei jedem Kind nach der Eingewöhnungszeit in die Krippe und vor dem Übergang in den Regelbereich durchführen.

Eine starke Verbindung - Elternhaus und Kita

Die gegenseitige Akzeptanz und Wertschätzung ist für uns Grundlage der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft. Wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist der offene, transparente und respektvolle Umgang mit den Eltern und deren Einbindung in die Kita.

Eine Atmosphäre gegenseitigen Vertrauens ermöglicht uns alle anstehenden Erziehungsfragen anzusprechen und gemeinsam individuell auf die Familie ausgerichtete Ziele zu erarbeiten. Eine wertschätzende Haltung gegenüber allen Familien, Gewohnheiten und der Sprache einer Familie bilden die Grundlage unserer Arbeit.

Erziehungspartnerschaft gelingt nur durch einen regelmäßigen Austausch zwischen Eltern und allen beteiligten Fachkräften. Bei uns sind Eltern herzlich eingeladen am pädagogischen Alltag teilzuhaben. Unsere Gruppen sind nach vorheriger Absprache für Hospitationen geöffnet. Eltern können die Einrichtung direkt erleben und erhalten einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit.

Über Dokumentationen mittels Fotos und Ausstellung kindlicher Arbeiten geben wir zusätzlich einen Einblick in unsere Arbeit mit den Kindern. Die Eltern werden stets über alle pädagogischen und organisatorischen Belange informiert. Ein bebildeter Wochenüberblick gibt einen Einblick über die Vorhaben und Aktionen der aktuellen Woche der einzelnen Gruppen. Darüber hinaus nutzen wir die Kita- App „Stramplerbande“ und stehen mit den Familien im aktiven Austausch über das Geschehen in der Einrichtung.

Eltern haben die Möglichkeit, sich aktiv an Aktionen in der Kita zu beteiligen und eigene Ideen einzubringen und durchzuführen (z.B. Backen, Arbeiten mit Laubsäge, Ostereier färben, Vorleseaktion etc.).

So gestalten wir Eltern- und Erziehungspartnerschaft:

Informationsgespräch/ Tag der offenen Tür

Beim Informationsgespräch und dem Tag der offenen Tür, an dem sich die Eltern auch unsere Räumlichkeiten anschauen, entsteht ein erster Kontakt. In dieser Zeit können Eltern gerne unser Haus kennenlernen und sich über alles für sie wichtige informieren.

Anmeldung

Die Anmeldung des Kindes erfolgt direkt online über:

https://www.buergerservice-portal.de/bayern/marktheidenfeld/bsp_kita_anmeldung#/



oder den QR Code

über dieses Portal erhalten Sie auch die Platzzusage.

Die ersten Tage in der Kita

Sie sind aufregend und spannend für Eltern und Kinder. An einem Kennenlernabend nimmt das pädagogische Fachpersonal Kontakt mit den Bezugspersonen auf und bespricht das Wichtigste.

In der Kleinkindgruppe gestalten wir diese neue Zeit in Anlehnung an das „**Berliner Modell**“: Dies bedeutet eine individuelle Eingewöhnung.

Ähnlich gestalten wir die Eingewöhnung der Kinder im Regelbereich. In den ersten Tagen begleitet eine Bezugsperson das Kind, zunächst ohne Trennungsversuch. In dieser Zeit nehmen wir behutsam Kontakt zum Kind auf und entwickeln eine Beziehung. Erst dann starten wir einen ersten Trennungsversuch von der Bezugsperson. Das weitere Vorgehen wird nach diesem Versuch abgestimmt.

Wichtig hierbei ist uns gegenseitiges Vertrauen und ein wertschätzender Dialog in der bedürfnisorientierten Gestaltung der Eingewöhnungsphasen.

Jede Eingewöhnung ist individuell auf das einzelne Kind abgestimmt!

Tür- und Angelgespräche

In der Bring- und Abholzeit besteht die Möglichkeit für kurze Informationsgespräche. Dieser regelmäßige Austausch ist für uns sehr wichtig, um mit den Eltern in Kontakt zu bleiben und gemeinsam die Bildung und Erziehung des Kindes zu gestalten.

Wir freuen uns über das Interesse der Eltern an unserer Arbeit und nehmen Anregungen seitens der Eltern gerne an.

Entwicklungsgespräche

Diese dienen zum Austausch zwischen dem pädagogischen Fachpersonal der Kita und den Familien, um über den Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes zu sprechen und Informationen auszutauschen. Hier besteht die Möglichkeit, eventuelle Schwierigkeiten und Probleme zu besprechen, Ängste abzubauen und bei Erziehungsfragen Unterstützung zu geben. Entwicklungsgespräche finden mindestens einmal im Jahr statt. Davon abgesehen bieten wir nach vorheriger Terminabsprache jederzeit ein Gespräch an.

Elternabende

Im Kitajahr finden neben dem Kennenlernabend bei Interesse weitere Elternabende mit und ohne Referenten statt. Wir sind für Themenvorschläge offen.

Familienaktionen

Während des Jahres bieten wir für die Kinder und ihre Familien verschiedene Aktionen an. Diese Aktionen mit Familien, Kindern und dem pädagogischen Fachpersonal sind schöne gemeinsame Erlebnisse, die das Miteinander stärken. (z.B. Wanderungen, Ausflüge, Kreativwerkstatt usw.)

Feste und Feiern

Feste und Feiern bieten gute Gelegenheiten zum besseren Kennenlernen und zum gegenseitigen Austausch.

Die Kinder gestalten den Ablauf einer Feier oder eines Festes aktiv mit.

Bei Festen und Feiern ist die Mithilfe der Eltern sehr wichtig, denn ohne sie sind diese Veranstaltungen nicht möglich (z. B. Bewirtung, Ausschank).

Hierbei unterstützt uns der Elternbeirat tatkräftig.

Informationswand

Im Eingangsbereich befindet sich eine Informationswand, die in verschiedene Bereiche eingeteilt ist.

Hier sind alle wichtigen Informationen angebracht, die die Kita, den Elternbeirat und den Träger betreffen. Mit unserem digitalen Bilderrahmen zeigen wir Momentaufnahmen aus dem Alltag und von Aktionen.

Informationen zum Thema „Wie lernt mein Kind zwei Sprachen“ erhalten interessierte Familien durch einen Rundbrief des Staatsinstituts für Frühpädagogik, in der Willkommensmappe.

Eltern können sich über angebotene Faltblätter und Broschüren über Erziehungsthemen informieren (auch diese sind teilweise in verschiedenen Sprachen vorhanden). Sie finden dort zudem Adressen von Beratungs- und sonstigen Anlaufstellen.

Gruppeneigene Pinnwand

Vor jeder Gruppe hängt eine Pinnwand, an der Aushänge, eine Wochenübersicht und wichtige gruppeninterne Informationen angebracht sind.

Elternbriefe

Wir senden über die Kita-App regelmäßig einen Elternbrief mit Terminen und Informationen über unsere Arbeit.



Kita App „Stramplerbande“

STRAMPLERBÄNDE

Wir nutzen die Kita App „Stramplerbande“. In dieser erhalten Sie alle Informationen und natürlich Einblicke in den Alltag der Kinder. Auch können Sie über diese mit den Gruppen kommunizieren, ihr Kind abmelden (wenn es einmal fehlen sollte). Dort können Eltern sich die Informationen in ihre Muttersprache übersetzen lassen.

Der Elternbeirat

Der Elternbeirat wird zu Beginn eines neuen Kitajahres gewählt. In den regelmäßig stattfindenden Elternbeiratssitzungen werden verschiedene Themen besprochen und über wichtige Entscheidungen wie Neuanschaffungen und geplante Aktivitäten diskutiert. Bei Festen und Feiern unterstützt uns der Elternbeirat tatkräftig bei Vorbereitung und Durchführung. Zudem hat er die Rolle des Vermittlers zwischen den Familien, dem Team und dem Träger der Kita und verfügt über eine beratende Funktion.

Um zusätzliche Anschaffungen finanzieren zu können, veranstalten die Elternvertreter Sonderaktionen wie z.B. Basare, Kuchenverkauf am Maimarkt und andere.

Die Familienecke

In unserer Kita befindet sich im Eingangsbereich neben dem Büro eine Familienecke, die alle Familien und Besucher zum Verweilen einlädt und willkommen heißt.

Hier gibt es Bücher, aktuelle Infos zu verschiedenen Veranstaltungen in Marktheidenfeld, Themen unserer Kooperationspartner und Spielmaterial.

Wasser und Kaffee stehen zur Verfügung.

Unsere Familienecke ist ein Ort für Gespräche und Austausch der Familien untereinander und zum Aufenthalt in unserer Kita z.B. während der Eingewöhnung oder bei Gesprächsterminen.





Notfallplan

für personelle Engpässe

Um eine gute pädagogische Betreuung der Kinder in der Kita Lohgraben sowie das Kindeswohl und die Aufsichtspflicht in unserer Kita zu gewährleisten, müssen in der Gestaltung des Dienstplanes/Arbeitsalltags auch die „schwierigen“ Zeiten Beachtung finden.

Durch das Fehlen von pädagogischen Fachkräften durch

- Urlaub
- Fortbildung
- Krankheit

ergeben sich Engpässe in der Kontinuität der Tagesabläufe. Die Rituale, die den Kindern Sicherheit und Vertrauen geben, stehen in diesen Zeiten nur vermindert zur Verfügung. Das bedingt einige Konsequenzen, die auf die pädagogische Arbeit mit den Kindern Auswirkungen haben.

Dies sind unter anderem:

- Minderung/Wegfall von Teilen des päd. Angebots
- Aufbau von Überstunden einiger Mitarbeiter/innen, dadurch Überstundenabbau im regulären Alltag ohne Personalengpass
- Urlaubssperre für neuen Urlaub in dieser Zeit
- Verschiebung von Dienst- und Pausenzeiten
- Wegfall von Vorbereitungszeiten- Leitungszeiten der stellv. Leitung und im Nachgang auch der Leitungszeiten der Leitung für Dinge die aufzuschieben sind
- Gruppenszusammenlegungen
- Einsatz von Vertretungskräften, wenn uns diese zur Verfügung stehen
- Öffnungszeitenreduzierung
- Gruppen-Schließung, bzw. Bereitstellung von Notplätzen*, Einrichtung einer Notgruppe** bis hin zu Schließung der Einrichtung

* Die Verfügbarkeit von Notplätzen hängt von der Solidarität aller Eltern ab: Kinder, die an einem oder mehreren Tagen nicht in die Einrichtung kommen (Urlaub oder Krankheit) **sollen** für diese Zeit von den Eltern abgemeldet/entschuldigt (per App oder telefonisch) werden. Die so nicht genutzten Plätze können dann Kindern zur Verfügung gestellt werden, deren Gruppe geschlossen werden muss!

** Die Möglichkeit und das Funktionieren einer Notgruppe hängt ebenfalls von der Solidarität aller Eltern ab: Kinder, deren Eltern eine andere Betreuungsmöglichkeit haben, **sollen** in dieser Zeit die Einrichtung nicht besuchen.

Ist die Nachfrage an diesen Plätzen höher als das Platzkontingent, sind ggf. Arbeitsbescheinigungen vorzulegen.

Ist die Anzahl der zu betreuenden Kinder für den Mindestpersonalschlüssel zu hoch und damit die Gewährleistung der Aufsichtspflicht nicht mehr erfüllt, muss die Einrichtung schließen.

Vorsorgemaßnahmen zur Vermeidung von personellen Engpässen

- Außerhalb der Ferienzeit dürfen nur 2 Personen in Urlaub oder auf Fortbildung gehen. Hierbei muss abgeklärt sein, welche Personen auf Abruf zu erreichen sind.
- Praktikanten und Personen über dem Stellenplan, sind nicht im Notfall zu berücksichtigen. Sie können aber zu Aufrechterhaltung der Kita mit einbezogen werden.
- Bei voller Belegung der Kinderzahlen muss jeder Bereich/ Gruppe über die gesamte Kernzeit besetzt sein.
- Das heißt, das bei weniger als 169,57 Fachkraftstunden*, die Öffnungszeit auf max. 6h pro Tag (8.00 bis 14.00 Uhr) verringert werden muss.
- Ebenso können in dieser Zeit keine extra Angebote z.B. Ausflüge stattfinden.
- Bei überwiegendem Fehlen von Fachkräften z.B. Krankheit und Fortbildung, kann die Kita kurzfristig ab 14.00 Uhr geschlossen werden, wenn:
 - keine Mitarbeiter den Dienst kurzfristig übernehmen können
 - wenn aus Erfahrung schon weniger Kinder kommen z.B. Ferienzeit
- Die Leitung und die stellv. Leitung dürfen nicht gleichzeitig in Urlaub gehen.
- Die Leitung und stellv. Leitung können auch im Urlaub, Krankheit & Fortbildung angerufen werden.
- Fehlt das gesamte Krippenpersonal, bleibt diese geschlossen, da sonst keine vertraute Bezugsperson für die Kinder anwesend ist!

Diese Fachkraftstunden* errechnen sich anhand der Buchungszeiten und der zur Verfügung stehenden Fachkraftstunden. Dies verändert sich bei jeder Auf- oder Abbuchung von Betreuungszeiten, Abmeldung oder Neuaufnahme von Kindern, Einstellung oder Austritt von Personal! Daher wird in den Notfallplan die durchschnittliche Mindestfachkraftstundenzahl angegeben! Auch diese kann sich nach oben oder unten verändern und ist jährlich zu überprüfen!

Über ein Ampelsystem im Eingangsbereich wird für die Familien sichtbar gemacht, wie der aktuelle Personalstand ist und welche Stufe greift!

Grün: Stufe 1, Gelb: Stufe 2, Rot: Stufe 3.



Zudem werden die Eltern über die App und einen Aushang an der Tür, über die Situation informiert.

Für die Kita Lohgraben ist der Notfallplan in 3 Stufen eingeteilt.

Bei Fehlen von *Fachkräften* durch unvorhergesehene Krankheit muss am selbigen Morgen durch die Leitung / stellv. Leitung geklärt werden:

- Wie viel Fachkraftstunden fallen wo und für welchen Zeitraum aus? Besonders sensibel zu betrachten ist der U 3 Bereich.



1.Stufe: Alle Mitarbeiter sind da oder es fehlen ein bis zwei Fachkräften durch Krankheit, Urlaub oder Fortbildung

- Sind Früh- oder Spätdienst, Mittagessensdienst oder Pausen anderer Mitarbeiter betroffen und wer kann die Angebote/Aufgaben der Fachkräfte übernehmen?
- Evtl. werden Vertretungskräfte angefragt, sofern diese vorhanden sind.
- Kann die Leitung Dienste übernehmen?

Das Fehlen von ein bis zwei päd. Kräften kann in der Regel durch die Größe des Teams personell gut aufgefangen werden.



2.Stufe: bei Fehlen von mehr als zwei Fachkräften durch Krankheit, Urlaub oder Fortbildung

Bei Krankheit kommt es zu Verschiebungen der Dienstzeiten der anwesenden Personen und ggfs. zum Aufbau von Überstunden der vertretenden Mitarbeiterinnen.

- müssen ggfs. Angebote oder Projekte ausfallen
- werden zusätzlich Vertretungskräfte angefragt, wenn vorhanden.
- können keine neue Gleitzeit & Urlaubswünsche in dieser Zeit berücksichtigt werden
- im Nachmittagsbereich werden Gruppen zusammengelegt
- Kann die Leitung Dienste übernehmen?



3.Stufe: bei Ausfall von mehr als 30 Prozent der zur Verfügung stehenden Fachkraftstunden

- Vertretungskräfte werden angefordert, wenn vorhanden.
- wenn möglich werden Gruppen zusammengelegt
- Die Leitung übernimmt Gruppendienste.
- Es kann eine Notgruppe für Berufstätige eingerichtet werden
- Früh- bzw. Spätdienst können evtl. nicht stattfinden bis hin zu einer Reduzierung der Kern-Öffnungszeiten.
- Im akuten Notfall muss die Einrichtung kurzfristig komplett geschlossen werden!

Schutz vor Kindeswohlgefährdung

Seit dem 01. Oktober 2005 sind wir dem

§ 8a SGB VIII verpflichtet. Schon immer war die KiTa ein Ort, dem das Wohlergehen des Kindes wichtig ist. Mitunter aber nehmen Mitarbeiterinnen Anzeichen wahr, dass es einem Kind nicht gut geht und seine elementaren Bedürfnisse nicht gestillt werden.

Unsere Aufgabe ist es dann, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen. Da wir in einer Erziehungspartnerschaft arbeiten, ist es unsere Aufgabe, mit der Familie gemeinsam zu überlegen, was dem Kind fehlt und wie eine Lösung gefunden werden kann. Nach einem weiteren Gespräch mit den Personensorgeberechtigten, in dem noch einmal alle Hilfemöglichkeiten erörtert werden, wird geprüft, ob nun erfolgreich die Gefährdung für das Kind abgewendet werden kann.

Sollte dies nicht der Fall sein, stellt der Landkreis eine externe, insofern erfahrene Fachkraft gemäß **§ 8a SGB VIII** zur Verfügung. Die Eltern werden darüber informiert, dass wir auf diese Weise Hilfe für ihr Kind suchen oder wir anonymisieren den Fall.

Wenn eine direkte Gefahr für Leib und Leben des Kindes besteht, wenden wir uns an das Jugendamt zur sofortigen Abwendung.

Da die Eltern die elterliche Sorge für ihr Kind haben nach **§1626 BGB** und **§1631**, hat die Kindertageseinrichtung die Verpflichtung, die Personensorgeberechtigten über jede Maßnahme zu informieren. Diese Gespräche werden protokolliert und stehen unter Datenschutz.

Das ausführliche Schutzkonzept der Kita Lohgraben, sowie die pädagogischen Leitlinien für Mitarbeiter sind im Handbuch der pädagogischen Arbeit festgelegt und ein fester Bestandteil der Konzeption.

Unser Schutzkonzept orientiert sich an der **UN-Kinderrechtskonvention von 1989**:

<https://www.unicef.de/informieren/ueber-uns/fuer-kinderrechte/unkinderrechtskonvention>

Öffentlichkeitsarbeit

Wir gehen mit den Kindern in die Öffentlichkeit

Öffentliche Einrichtungen

Rathaus, Polizei, Feuerwehr,

Vereine/ Verbände

ERNA – Bund - Naturschutz



Bildungsstätten

Schulen, andere
Kindertageseinrichtungen,

Sehenswürdigkeiten

Kirche, Moschee, Burg, Franck-Haus

Geschäfte /Handwerker

Bäcker, Gärtner, Apotheke, Markt, Bauernhof

Wir informieren und laden die Öffentlichkeit ein

Öffentliche Elternabende

mit Referenten

Presseberichte

Fotos

Homepage

Einladungen,

Feste, Umzüge

Plakate zu

Veranstaltungen



Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

KINDERTAGESEINRICHTUNGEN DER STADT MARKTHEIDENFELD

- Leitungstreffen
- fachlicher Informationsaustausch
- gegenseitige Hospitation
- gemeinsame Veranstaltungen
- Betreuungsangebot an Schließtagen
- Unterstützung bei Vertretung

FAMILIENSTÜTZPUNKT

- Flyer finden Sie in unserer Kita App



GRUNDSCHULE

- Informationsabende in der Schule für die Eltern der Vorschulkinder
- Besprechungen für Lehrkräfte und pädagogische Fachkräfte
- Besuch der Vorschulkinder in der Schule
- Besuch der pädagogischen Fachkräfte in der Schule
- Besuch der Lehrkraft in der Kita
- Telefonische Kontakte
- Einladung der pädagogischen Fachkräfte zum Schulfest

KIRCHEN

- Feste in der Kirche
- Einweihungsfeiern
- Brauchtum pflegen

VERSCHIEDENE SCHULEN (FACHAKADEMIE, HAUPT-REAL-, KINDERPFLEGESCHULE, FOS/BOS)

- Praktikant*innen in der Kita
- Lehrkraftbesuche
- Praxisanleitertreffen in der Schule

FÖRDERZENTRUM ST. KILIAN

- Sprachtherapie
- Frühförderung
- MSH - Beratung und Tests
- Gemeinsame Veranstaltungen
- SVE Gruppe und Tagesstätte im Haus
- Elternabende mit Referenten
- Fortbildung und Arbeitskreis zur Sprachförderung

HOCHSCHULEN UND UNIS

- Umfragen
- Tests mit Kindern
(nur mit Einverständnis der Eltern)



Teamarbeit - NUR GEMEINSAM SIND WIR STARK



In jeder Gruppe arbeitet eine pädagogische Fachkraft als Gruppenleitung und eine weitere pädagogische Fachkraft als Zweitkraft. Darüber hinaus mindestens noch eine weitere pädagogische Ergänzungskraft. Zusätzlich setzen wir gruppenübergreifende Kräfte ein, ebenso arbeiten Praktikanten*innen zu unterschiedlichen Zeiten im Kita-Team mit. Die Einrichtungsleitung in der Kita Lohgraben ist vom Gruppendienst freigestellt. Das Personal der Kita wird durch eine Hauswirtschaftskraft und zwei Reinigungskräfte unterstützt. Durch regelmäßige Fortbildungen entwickeln wir uns ständig weiter.

Wir sind ein...

wert**T**schätzendes
komp**E**tent
gest**A**ltendes
Motiviertes

...TEAM

Wir legen sehr großen Wert auf eine gute, strukturierte Zusammenarbeit, denn nur so kann die Erziehungsarbeit gemeinsam mit den Familien und ihren Kindern gelingen. In unserer Einrichtung ist es für uns selbstverständlich, dass wir uns in der pädagogischen Arbeit gegenseitig unterstützen und weiterentwickeln. Jedes Teammitglied lässt seine besonderen Fähigkeiten sowie Stärken in die Arbeit mit einfließen, so dass die gesamte Kindertageseinrichtung davon profitieren kann.



Wir besprechen gemeinsam in wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen alle einrichtungsinternen Themen und planen den pädagogischen Alltag. Kollegialer Austausch und Fallgespräche werden im Gesamtteam als auch in den Gruppenteams durchgeführt. Die Inhalte des Bundesprogramms „Sprach-Kita“ (an welchem wir von 2011 bis 2022 teilgenommen haben) werden in regelmäßigen Abständen in die Teambesprechungen eingebracht und weiterentwickelt. So können wir die Theorie in unseren pädagogischen Alltag integrieren.

Die stetige Reflexion des pädagogischen Handelns ist ein wichtiges Instrument der Qualitätssicherung. Als Grundlage der Reflexion unserer pädagogischen Arbeit, dient der BEP (Bayerischer Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung).

Unsere Konzeption wird jährlich im Gesamtteam überarbeitet, weiterentwickelt und an unsere pädagogische Arbeit angepasst.

Mit Hilfe von verschiedenen Methoden reflektieren wir unsere pädagogische Arbeit und gehen Veränderungen strukturiert an. Pädagogische Standards und Methoden sind im pädagogischen Handbuch unserer Kita zu finden und stellen eine verpflichtende Grundlage für unsere Arbeit dar. Das pädagogische Handbuch wird ebenfalls jährlich gemeinsam überarbeitet, weiterentwickelt und angepasst.

Neue Teammitglieder werden in unsere pädagogische Arbeit, sowie unseren Tagesablauf eingearbeitet. Dazu stehen jeder pädagogischen Fachkraft die Fachliteratur und das gesamte Material in der Einrichtung zur Verfügung. Die eigenverantwortliche Umsetzung in die praktische Arbeit unterliegt jeder Fachkraft persönlich. Dem Fachpersonal steht gesetzlich festgelegte Verfügungszeit zu, in welcher es sich durch Reflexion, durch Auseinandersetzung mit Theorie und Praxis und durch Planung des pädagogischen Alltags vorbereitet.

Regelmäßige Fortbildung gewährleisten eine qualifizierte pädagogische Arbeit.

Unseren Praktikanten stellen wir jeweils eine qualifizierte Praxisanleitung zur Seite und arbeiten eng mit den Fachschulen und Akademien zusammen. Eine Übernahme der Praktikanten ist von uns angestrebt!



Anlage zur Konzeption in Bezug auf das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“

Die Kita Lohgraben der Stadt Marktheidenfeld hat bereits von 2011-2015 am Vorgängerprogramm „Schwerpunkt-Kitas Sprache & Integration“ teilgenommen und die darin entwickelten Ansätze wurden im Folgeprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ fortgeführt und weiter ergänzt. An diesem Programm nahmen wir bis Ende 2022 teil. Die Inhalte und Erkenntnisse werden von uns weitergeführt und stetig weiterentwickelt.

Ziele des Bundesprogramms Sprach-Kitas

Die 4 Säulen sind:
die alltagsintegrierte Sprachbildung,
die Inklusion,
die Zusammenarbeit mit Familien und
Digitale Medien.

Im Mittelpunkt stand die Erwachsenenbildung hinsichtlich der 4 Säulen. Dabei wurden die Fachkräfte in der Kita durch eine zusätzliche Fachkraft Sprach-Kitas und durch die Fachberatung Sprach-Kitas qualifiziert, gecoacht und beraten. Das Ziel war, dass sich das Kita-Team zu einem multiprofessionellen Team weiterentwickelt und so die Qualität der pädagogischen Arbeit stetig gesichert und reflektiert und nun eigenständig weiterverfolgt wird.

Eine Sprach-Kita zeichnet sich durch eine
fortlaufende Qualitätssicherung aus.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen
und herzlich willkommen in der



Wir freuen uns auf
die gemeinsame Zeit!